Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 17 (1963)

Heft: 1

Artikel: "Zürich-Haus" in Frankfurt = "Maison Zurich" à Francfort = "Zurich House" in Frankfort

Autor: Schauroth, Udo von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-331528

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Werner Stücheli, Zürich
Udo von Schauroth, Frankfurt

»Zürich-Haus« in Frankfurt

« Maison Zurich » à Francfort
"Zurich House" in Frankfort

Städtebaulich gesehen, waren folgende Forderungen zu erfüllen:

- Das benachbarte, ehemalige Opernhaus durfte in seiner Wirkung nicht beeinträchtigt werden,
- trotzdem sollte von 4 Verkehrsstraßen aus ein architektonischer Blickpunkt entstehen,
- der Rothschildpark war mit den rings um die Innenstadt laufenden Anlagen zu verbinden.

Um die gelagerten Baumassen des alten Opernhauses nicht zu beeinträchtigen, wurde ihnen ein fast überschlanker Turmbau entgegengestellt und dieser räumliche Gegensatz noch durch die leicht wirkenden Glasflächen der Fassaden des Neubaus unterstrichen.

Als Gegengewicht gegen die ausgesprochene Vertikale wirkt der zurückliegende, gestreckte Langbau. Er steht auf Stützen, Fußgängerwege und Gartenanlagen führen unter ihm hindurch, so daß eine lebendige Verbindung zu den benachbarten Grünanlagen entsteht. Diese außerordentliche Maßnahme bedeutet eine großzügige Konzession der Schweizer Bauherrschaft an die Frankfurter Bürger, da sie das Einfügen von zwei unterirdischen Garagenkellergeschossen bedingte; sie liegen im Grundwasser.

Die Höhen von Turm und Langbau werden gesteigert durch niedere, teils ein-, teils zweigeschossige Ladenbauten, die ganz aus Stahl und Glas konstruiert sind.

In der Mitte des quadratischen Turms (Seitenlänge 22,0 m) befindet sich ein ebenfalls quadratischer Kern, der Flure, Aufzüge und Toiletten enthält; im Erdgeschoß sind Läden und Eingangshalle, in den 19 Obergeschossen Büroräume.

Der Langbau ist 9 Geschosse hoch; hier befinden sich im Erdgeschoß zu beiden Seiten des öffentlichen Durchgangs zwei Eingangshallen und Nebenräume, in 7 Obergeschossen Büros und im 8. Obergeschoß Kantine und Küche. Er wird von der »Zürich« Versicherungs-Gesellschaft selber genutzt, während der Turm vermietet ist.

Die beiden Bauten erhalten ihr charakteristisches Aussehen durch die Glasfassaden: Vor die tragende Stahlkonstruktion ist ein Raster aus Stahlprofilen befestigt, in den Fenster, Brüstungsplatten und Heizungsinstallationen eingehängt sind. Die Brüstungsplatten sind nur 9 cm stark und bestehen

1

2

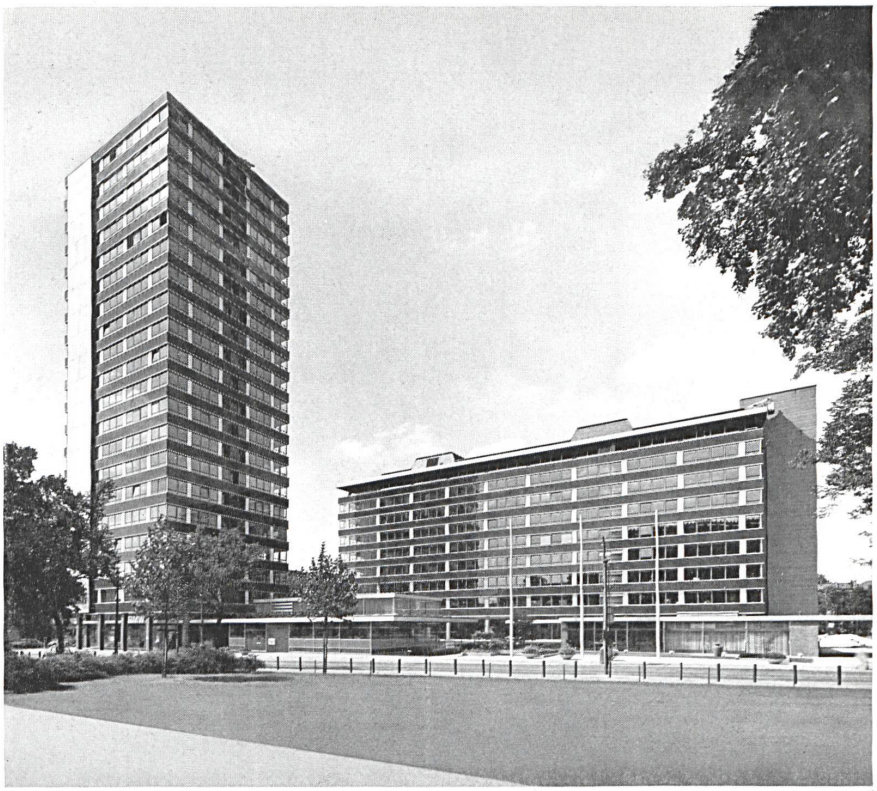
1
Hochbau und Blick auf das Opernhaus.
Maison-tour et vue sur l'opéra.
High-rise building and view of the opera house.

2
Neunstockbau und Turmhaus mit ihrer breitgelagerten Basis, den einstöckigen Ladenbauten.
Le bâtiment de neuf étages, la maison-tour avec sa base très large qui est formée par les magasins de un seul niveau.
9-storey building and tower with their broad basis, the one-storey shops.

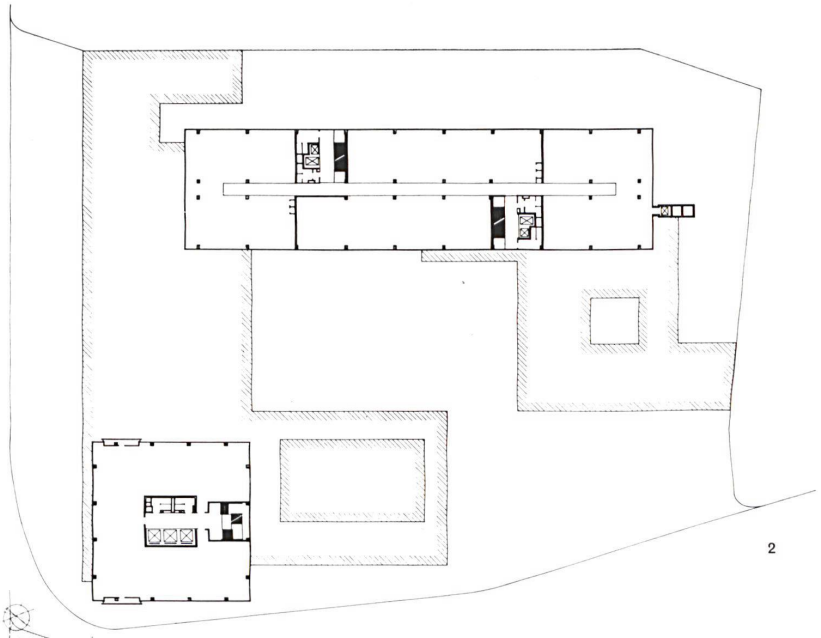
aus mehreren zusammengeklebten Schichten (Sandwichsystem). Die großen vertikalen Aluminiumscheiben vor der Ost- und Westfront dienen künftig als Hintergrund für Leuchtschriften; sie stehen 60 cm vor der Hausfassade, der Zwischenraum ist begehbar und erspart bei Montage oder Reparatur von Leuchtschriften ein Gerüst.
Technisch gesehen, enthält das Haus als Besonderheiten:

- eine Druckerhöhungsanlage, die die Häuser mit Wasser auch in den Zeiten versorgt, in denen es nicht mehr in die Obergeschosse der Nachbarhäuser gelangt,
- eine Schmutzwasserhebeanlage, die auch bei Wolkenbrüchen das Eindringen von Kanalwasser verhindert,
- eine Sprinkleranlage, die die Kellergaragen bei Brand in einen Regenschleier hüllt.

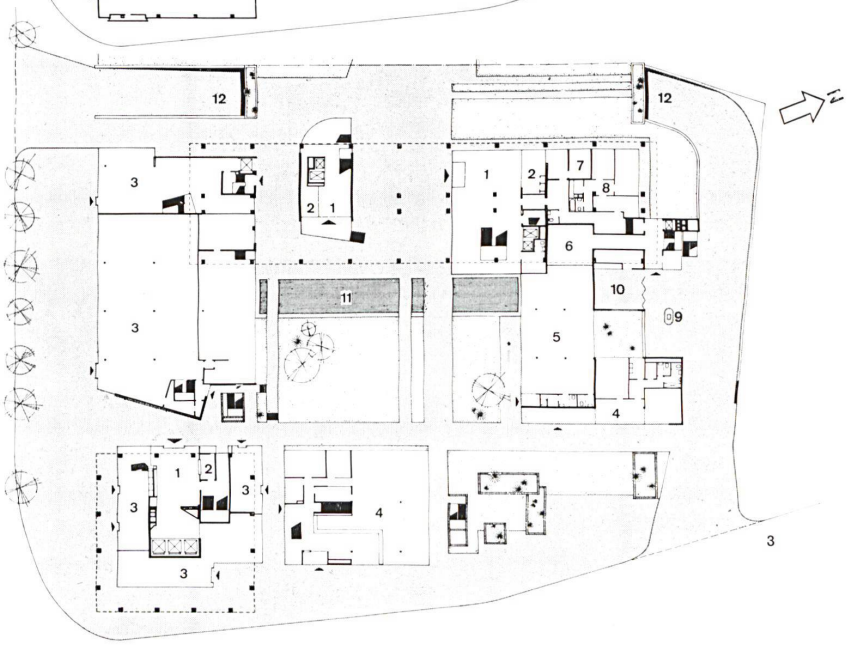
Im Dachgeschoß liegen Aufzugsmaschinen und die Kühlapparate der Klimaanlage. Schnellfahrende Aufzüge bedienen die Etagen mit den jeweils meisten wartenden Passagieren vordringlich.
In den Geschoßfluren ist die Aufzugswand ganz in Aluminium gehalten, hinter der gegenüberliegenden Holzwand verbergen sich Toiletten, Müllschlucker und Schaltgeräte. Schallschluckdecken sorgen für Ruhe.
Im Langbau erhalten die Räume ihren besonderen Charakter durch holzverkleidete Innenwände, die aus einzelnen Elementen bestehen und je nach Bedarf umgesetzt werden können. Auch hier sorgen Schallschluckdecken und Teppichbelag für eine arbeitsgünstige Atmosphäre. Die Eßräume unter Dach entsprechen, weit entfernt vom Begriff »Kantine«, in ihrem Ausbau einem gediegenen Schiffsrestaurant. Dieser Stil wird unterstützt durch den Blick aus den schrägliegenden Fenstern auf die Baumkronen des Rothschildparkes. U. v. S.



1



2



3

1
Die starke Spannung zwischen den flachen Ladenbauten, dem 9stöckigen Bürogebäude und dem Turmhaus kommt in dieser Ansicht klar zum Ausdruck.
Cette vue sert à montrer les tension architecturales que l'on a créé entre l'immeuble de bureau de neuf étages et les constructions basses des magasins.
The marked contrast between the low shop buildings, the 9-storey office building and the tower is apparent in this shot.

2
Normalgeschoß 1:450.
Etage courant.
Standard floor.

3
Erdgeschoß 1:450.
Rez-de-chaussée.
Ground floor.

1 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall
2 Pförtner / Concierge / Janitor
3 Ausstellungsräume / Salles d'exposition / Display rooms
4 Bankgeschäfte / Banque / Bank
5 Kasino / Casino
6 Küche / Cuisines / Kitchen
7 Telefonzentrale / Centrale téléphonique / Telephone exchange
8 Wohnung / Appartement / Flat
9 Tankinsel / Pompe à essence / Filling-station
10 Waschhalle / Lavage des voitures / Washing
11 Wasserbecken / Bassin d'eau / Pool
12 Garagenzufahrt / Entrée des garages / Access to garage

Der Durchgang zwischen den beiden Treppenhäusern des neunstöckigen Baus mit Blick zu den Wasserbecken im Hof, zum 2stöckigen Bankgebäude und zum Fuß des Turmhochhauses.

Passage entre les deux cages d'escaliers du bâtiment de neuf étages avec vue sur le bassin d'eau dans la cour, sur la banque qui a deux niveaux et sur le pied de la maison-tour.

The way between the two stairwells of the 9-storey building with a view of the pool in the courtyard, the 2-storey bank building and the foot of the high-rise building.

Das nördliche Treppenhaus im Neun-Stock-Gebäude mit Blick über den Hof mit den Wasserbecken; im Hintergrund das zweistöckige Bankgebäude beim Turmhochhaus.

La cage d'escaliers nord du bâtiment à neuf étages avec vue sur la cour et le bassin d'eau; à l'arrière-plan la banque près de la maison-tour.

The north stairwell in the 9-storey building with a view across the courtyard with the pool; the 2-storey bank building near the high-rise building is behind.

Kantine auf dem Flachbautrakt.

Cantine placée sur les bâtiments à un niveau.

Canteen on the low area.